

Urner Kinder während der Helvetik im Solothurnischen

Autor(en): **Kocher, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **64-65 (1973-1974)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urner Kinder während der Helvetik im Solothurnischen

von Dr. Alois Kocher, Martigny

Die kriegerischen Ereignisse am Ende des 18. Jahrhunderts hatten blühende Landstriche schwer heimgesucht und in trostlose Einöden verwandelt; auch im Urnerland war der Durchmarsch fremder Heere von schrecklichen Folgen begleitet. Ein Grossteil des Viehstandes war verloren gegangen, und die Nahrungsmittel wurden äusserst knapp. Besonders hart hatte das kleine Hochtal Ursern zu leiden, denn vom Oktober 1798 an hatte es während eines Jahres gegen 900 000 Mann zu verpflegen, sodass von seinen 220 Saumpferden und 40 Ochsen nur mehr wenige Stücke übrig blieben. Die helvetischen Behörden suchten der Not zu steuern. Kinder und weitere hilfsbedürftige Personen wurden von Familien in anderen Kantonen aufgenommen und wähen längerer Zeit verpflegt und besorgt. Insgesamt wanderten aus den zerstörten und notleidenden Gebieten ungefähr 4500 Kinder aus; der Kanton Solothurn nahm über 700 Personen auf, darunter an die 90 aus Uri, vor allem aus dem Urserntal, aus Wassen, Amsteg, Silenen, Altdorf und Bauen. Eine Uebersicht gibt folgendes Bild:

<i>Name der versorgten Person:</i>	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Ackermann Josef	9 Jahre	Altdorf	Georg Widmer, Niedererlinsbach ¹⁾
Ackermann Katharina	12 „	„	Johann Widmer, Niedererlinsbach ²⁾
Ackermann Katharina	52 „	„	Urs Sinniger, Niedererlinsbach ³⁾

¹⁾ Sohn der Katharina Ackermann. Bemerkung um 1800: Die Armut des Hauses trieb ihn fort.

²⁾ Bemerkung um 1800: Hat nicht ganz treue Finger. Darum fort.

³⁾ Bemerkung um 1800: Wegen Mangel an Nahrung wieder fort. Hat nur noch 3 Wochen Quartier.

<i>Name der versorgten Person:</i>	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Fleischmann Magdalena	12	„ Altdorf	Nikolaus Matter, Witterschwil in Hof- stetten, hält sich 1802 in Flüe auf.
Fleischmann Barbara	13	„ „	Josef Möschi, Bettwil
Fleischmann Barbara	50	„ „	Urs Wullimann, Solothurn
Gerig Johann Josef	10	„ (Ury)	Nikolaus Thalmann, Bellach ⁴⁾
Gisler Anna Josepha	14	„ Altdorf	Arbeitshaus Solothurn ⁵⁾
Muheim Joseph	17	„ „	Johann Widmer, Niedererlinsbach ⁶⁾
Schilter Josepha, Witwe	35	„ „	Spital Olten
Wisiger Aloisin	30	„ „	Spital Olten
Wisiger Anna Maria	25	„ „	Spital Olten
Wisiger Heinrich	18	„ „	Spital Olten
Buosiger Anna Maria	10	Jahre Ander- matt	Urs Hofstetter, Niederbuchsiten ¹⁾
Christen Catharina	13	„ „	Josef Jäggi, Härkingen ²⁾
Christen Felix Catharina	10	„ „	Victor Oegerli, Härkingen ²⁾
Christen Franz Fiedelis	11	„ „	Johann Moll, Härkingen ²⁾
Christen Josepha Maria	29	„ „	Urs Alter, Nunnigen
Christen Anton Joseph	28	„ „	Urs Alter, Nunnigen
Christen Stanislaus	17	„ „	Josef von Rohr, Egerkingen ³⁾

⁴⁾ Bemerkung um 1800: ist vom Pflegevater heimgeführt worden.

⁵⁾ Bemerkung um 1800: Imbécile.

⁶⁾ Bemerkung um 1800: Fort wegen Unfrieden.

¹⁾ Tochter der Kunigunde. Um 1800 noch bei den Pflegeeltern.

²⁾ Drei Geschwister. Eltern: Carl Franz Christen und Maria Magdalena Renner.
Um 1800 wieder zu Hause.

³⁾ Eltern: Joseph Christen und Anna Maria Christen. Um 1800 noch in Egerkingen.

<i>Name</i> der versorgten Person:	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Christen Joseph Anton	9	„ Andermatt	W. Josef von Rohr, Egerkingen ³⁾
Christen Anton M.	13	„ „	Hans Hauswirth, Egerkingen ³⁾
Christen Ludowica	24	„ „	Pfarrer Pfluger, Nuglar ⁴⁾
Daniot Josepha Regula	11	„ „	Jakob Studer, Oberbuchsiten
Daniot Felix Nikolaus	12	„ „	Präsid. der Municipalität O'buchsiten
Daniot D. Florian	16	„ „	G. Joh. Vatter, Seewen
Daniot Franziska Maria	10	„ „	Jacob Champion, Seewen
Daniot Anna Maria	19	„ „	Urs Jos. Bütiker, Olten ⁵⁾
Daniot Johann Joseph	11	„ „	Urs Jogi, Seewen ⁶⁾
Regli Matthildis	17	„ „	Jakob Alter, Nunnigen
Regli Gertrud	14	„ „	J. R. von Rohr, Egerkingen ⁷⁾
Regli M. Franziska	8	„ „	W. Fleisch, Härkingen ⁸⁾
Rickenbach Joseph Anton	9	„ „	Josef Burkhard, Härkingen ⁹⁾

⁴⁾ Eltern: Paul Christen und Anna Maria Regli.

⁵⁾ Eltern: Felix Daniot und Anna Maria Jauch. Um 1800 als Magd angenommen, später in Olten verheiratet.

⁶⁾ Eltern: Fl. Daniot und W. A. Kayser. Um 1800 wieder daheim. Bemerkung um 1800: «ein ungezogener Knabe, der ungeachtet aller Zucht und... das nicht verrichtet, wozu er angehalten wird und so wenig wie sein entlaufener Bruder D. Florian entspricht.»

⁷⁾ Eltern: Joh. M. Regli und M. Agnes Renner. Um 1800 wieder fort, weiss nicht, wohin.

⁸⁾ Eltern: Josef Maria Regli und Maria Josepha Renner. Um 1800 bereits fort. Die Pflegeeltern wissen nicht, wohin.

⁹⁾ Eltern: Jos. Anton Rickenbach und M. Catharina Heinzer. Um 1800 wieder fort, ohne dass die Pflegeeltern wissen, wohin.

<i>Name der versorgten Person:</i>	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Renner Fl. Catharina	12 Jahre	Andermatt	Jos. Hamer, Kreuzwirt, Egerkingen
Russi M. Dominik	14 „	Ursern	G. Tschann, Unterstatth., Seewen
Ruschi Jost	11 „	Urschelen	Joh. Voegtli, Himmelried ¹⁾
Russi Catharina	17 „	Ursern	Jakob Schmid, Grellingen ²⁾
Russi Rosa	9 „	„	Joh. Voegtli, Himmerlried ¹⁾
Russi Victoria	8 „	„	Jakob Kayser, Grellingen ¹⁾
Russi Maria Dominica	14 „	Andermatt	G. Joh. Vatter, Seewen
Russi Maria Anna	14 „	„	Elisab. Kuenz, Dornachbrugg ³⁾
Russi Felix Julien	13 „	„	Joh. Graber, Dornachbrugg
Russi Anna Josepha	19 „	„	Ludwig Mutenzer, Dornach-Dorf
Russi Jost	18 „	„	Josef Saladin, Dornach-Dorf
Russi Anna Josepha	15 „	„	Maria Anna Bütiker, Olten ⁴⁾
Wolleb F. Maria	12 „	„	Jos. von Arx, Niederbuchsiten
Wolleb Franz	15 „	Ursern	Jakob Arb, Neuendorf ⁵⁾
Wolleb Moritz	11 „	„	Jakob Arb, Neuendorf ⁵⁾

¹⁾ Eltern: Carl Joseph Ruschi und Maria Müller. Am 27. März 1800 bereits entlassen.

²⁾ Eltern: Carl Franz Russi und Anna Josepha Daniot.

³⁾ Eltern: Caspar Russi und Theresia Russi.

⁴⁾ Eltern: Jost Russi und Josepha.

⁵⁾ Eltern: Thade Wolleb. Um 1800 wieder daheim.

<i>Name der versorgten Person:</i>	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Wolleb Maria Rosa	18	„ Ursern	Kully, Pfarrer in Oberkirch
Wolleb Hyazintha		„	Jos. von Arx, Niederbuchsiten ⁶⁾
Wolleb Caspar Anton	7	„ Andermatt	Christen Köliker, Niederbuchsiten ⁶⁾
Wolleb Jos. Karolina	12	„ „	Ulrich Schmid, Metzger, Olten ⁷⁾
Wolleb Rosa	16	„ „	Jacob Zeltner, Neuendorf
Wolleb Irlanda	15	„ „	Christen Zeltner, Neuendorf ⁸⁾
Zopp M. S.	10	„ „	Jos. Oegerli, Härkingen ⁹⁾
Zopp Josef Felix	11	„ „	Jos. Burkhard, Härkingen ⁹⁾
Christen Stanislas	7 Jahre	„	Jos. von Rohr, Weber, Egerkingen
Christen Josef Anton	9	„	Ulr. Rud. Rohr, Egerkingen
Christen Anna Maria	10	„	Monwirts H. Kinder, Egerkingen
Regli Gertrud	13	„	Rud. Rohr, Egerkingen
Renner J. Elisabeth	11	„	Jos. Hammer, Egerkingen
Renner Josepha Maria	9	„	Vinzenz Hofmeyer, Nuglar ¹⁾
Renner Emmerentia	11	„ Amsteg	Heinrich Widmer, Nuglar ¹⁾

⁶⁾ Eltern: F. Jos. Wolleb und Cathar. Barbara Nagery. Um 1800 wieder daheim.

⁷⁾ Angekommen am 4. Januar 1800.

⁸⁾ Eltern: J. Thade Wolleb und M. Genoveva Wolleb. Um 1800 wieder daheim.

⁹⁾ Eltern: Frz. Fidel Zopp und Catharina Daniot. Die Pflegeeltern behalten das Kind weiterhin, bis es wieder nach Hause gehen kann.

¹⁾ Um 1800 noch bei den Pflegeeltern.

<i>Name der versorgten Person:</i>	<i>Alter:</i>	<i>Heimat:</i>	<i>Pflegeeltern:</i>
Halbherr Franz Josef	14	„ Amsteg	Urs Scherer, Seewen
Tresch Jo. Peter Albert	14	„ „	Martin Graber, Dornachbrugg ²⁾)
Zur Flue Jos. Alewis	14	„ „	Keller, Gerichtsschreiber, Dornachbrugg
Zur Flue Peter Anton	17	„ Bauen	Grollimund Josef, Seewen
Aschwanden Josef	13	„ Silenen	Schwaller E., Solothurn
Fettier Peter	45	„ „	in Matzendorf ³⁾)
Gerich Barbara	40	„ „	in Matzendorf ³⁾)
Gerich Marianne	48	„ Wassen	in Matzendorf ³⁾)
Baumann Anna Elisabeth	15	„ „	Urs Kohler, Seewen
Baumann Maria Anna	13	„ „	Regina Wiss, Dornach-Dorf
Baumann Maria Margrith	21	„ „	Josef Voegtli, Hochwald
Baumann Josepha	11	„ „	Regina Wiss, Büren
Gaman Joh. Frz. Anton	12	„ „	Michael Gaugler, Büren ⁴⁾)
Gaman Gallus Caspar	7	„ „	Anna Auer, geb. Gaugler, Büren ⁴⁾)
Gaman M. Anton Josef	15	„ „	Johann Wiss, Büren ⁴⁾)
Gamann Josepha	14	„ „	Johann Wiss, Büren ⁵⁾)
Regli Maria Anna Josefa	7	„ „	Josef Voegtli, Hochwald

²⁾ Eltern: Johann Tresch und Magdalena Herger.

³⁾ Ein Mann, ein Weib mit 4 Kindern. In der Pfarrei Matzendorf während 10 Wochen und 4 Tagen unterhalten worden. Kinder: Bastian (10), Barbara (8), Maria Ursula (6), Karly Josef (3).

⁴⁾ Bemerkung vom 18. 5. 1802: Diese Kinder wurden von den Eltern vor einem Jahre nach Hause gerufen. Während ihres Aufenthaltes war man mit ihrem Betragen zufrieden. Sie besuchten ziemlich fleissig die Schule und dienten nach Kräften ihren Pflegeeltern.

⁵⁾ Bemerkung um 1800: Dies Töchterlein kann mit Wohlverhalten bleiben, solange es will. Sein Lohn ist Speis und Kleider.

Name der versorgten *Alter:* *Heimat:* *Pflegeeltern:*
Person:

Regli Josefa Maria	8	„	Wassen	Johann Voegtli, Hochwald
Reglin Joach. Maria	9	„	„	Jos. Troesch, Seewen ⁶⁾

Das Alter der Personen stimmt in einzelnen Listen, die teilweise undatiert sind, nicht immer völlig überein.

Mitunter geschah es, dass die Kinder ihren Pflegeeltern wechselten. Manche liefen wieder davon, sei es aus Heimweh oder aus Nahrungsmangel, da nicht alle Pflegeeltern begütert waren. Die meisten Kinder besuchten ziemlich regelmässig die Schule; einige erlernten ein Handwerk und nicht wenige, besonders ältere, arbeiteten bei ihren Wohltätern als Knecht oder Magd. Die meisten kehrten wieder in ihre Heimat zurück. In Solothurn und Olten wurden die von der Krätze, Ruhr und andern Krankheiten befallenen Kinder im Spital verpflegt. Es wäre eine dankbare Aufgabe nachzuforschen, wieviele Kinder in der Fremde geblieben sind und sich dort verheiratete haben und wie weit der Aufenthalt den späteren Beruf beeinflusst hat.

Die nüchternen Listen der Kinder bergen viel Leid und Freud. Die Trennung von daheim, die Wanderung der Kinder von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, das neue Abschiednehmen bei der Aufnahme durch Pflegeeltern, die Anpassung an die neuen Verhältnisse bildeten sowohl für die Kinder wie für die Wohltäter unvorhergesehene Schwierigkeiten.

⁶⁾ Eltern: Jos. Al. Reglin und M. A. Trösch.

Quellen:

Ferdinand von Arx, Bilder aus der Solothurner Geschichte. Schweizerische Wohltätigkeit in Kriegsnöten. II. Bd., Solothurn 1939.

Staatsarchiv Solothurn: Listen und Korrespondenzen über die aus den Waldstätten aufgenommenen Kinder 1798/1803.